

In der Senatssitzung am 6. Juli 2021 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

25.06.2021

L 3

Vorlage für die Sitzung des Senats am 06.07.2021

„Stand des Projektes 5G-Modellregion A27 Bremen-Niedersachsen“

Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

A. Problem

Die Fraktion der SPD hat für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

1. In welchem Stadium befindet sich das Modellprojekt „5G-Modellregion A27 Bremen-Niedersachsen“, mit dem zwischen dem Bremer Kreuz und Cuxhaven der schnelle Mobilfunkstandard 5G getestet werden soll, und wie hoch ist die beantragte Förderung?
2. Welche Inhalte hat das Projekt und inwieweit können Bremen und Bremerhaven davon profitieren?
3. Wie wird bei dem Projekt die Wissenschaft eingebunden?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Im Rahmen der Teilnahme am 5G-Innovationswettbewerb erfolgte durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur im Mai 2021 die Aufforderung zur Abgabe eines Förderantrags bis zum 28. Juni dieses Jahres.

Der Projektbeginn wurde, vorbehaltlich eines positiven Bescheids, für September dieses Jahres in Aussicht gestellt. Die Laufzeit des Projektes beträgt 36 Monate.

Die Projektkoordinierung erfolgt durch die Stadtgemeinde Bremen.

Die in der Förderrichtlinie festgelegte Förderhöchstsumme für eine 5G-Modellregion beträgt 4 Millionen Euro. Die beantragte Gesamtförderung des Kooperationsverbundes liegt bei rund 3,9 Millionen Euro. Die Förderquoten liegen je nach Rechtsform der beteiligten Vollpartner zwischen 65 und 100 Prozent.

Zu Frage 2:

Der Kooperationsverbund der „5G-Modellregion A27 Bremen-Niedersachsen“ umfasst die Gebietskörperschaften der niedersächsischen Landkreise Cuxhaven und Osterholz sowie die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven. Weiterhin zum Konsortium gehören Voll- und assoziierte Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und gemeinnützigen Organisationen sowie nationale und regionale Telekommunikationsanbieter.

Die „5G-Modellregion A27 Bremen-Niedersachsen“ ist unter anderem durch moderne Industriestandorte, den Hafeninfrastrukturen in Bremen, Bremerhaven und Cuxhaven, der angrenzenden Nordsee, einer ausgeprägten Landwirtschaft sowie vielfältige Übergänge zwischen städtischen und ländlichen Bereichen entlang der Regionen an der A27 geprägt. Als aussichtsreiche 5G-Anwendungsfelder für das Bewerbungsverfahren, insbesondere im Wettbewerb mit weiteren Modellregionen, wurden Erprobungen von Anwendungen in den Bereichen Industrie & Produktion, Hafenbetrieb & Logistik, maritime Sicherheit, Smart City und Landwirtschaft priorisiert.

Nach einer erfolgreichen Bewerbung sollen in Bremen unter anderem neuartige 5G unterstützte industrielle Anwendungen im „Digital Hub Industry“ entwickelt und demonstriert sowie autonome Spezialfahrzeuge erprobt werden. Hierzu sind das Digital- und Innovationslabor „Dock ONE“ der encoway GmbH, eine Unternehmenstochter der Lenze Gruppe, sowie die OTARIS Interactive Services GmbH und die hanseWasser Bremen GmbH in Absprachen mit Arbeitsgruppen der Universität Bremen.

In Bremerhaven und Cuxhaven wird das „Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik“ Optimierungen der Hafenzulaufsteuerung unter Nutzung von 5G-Technologien mit Partnern erproben und demonstrieren.

Die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ wird Seenotrettungskreuzer in Bremerhaven und Cuxhaven mit 5G-Technologie aufrüsten, um hochgenaue Peilungen bei Such- und Rettungsmaßnahmen zu ermöglichen.

Weiterhin sollen im Landkreis Osterholz optimierte Steuerungen von autonomen Landmaschinen durch das „Steinbeis-Forschungszentrum Optimierung, Steuerung und Regelung“ aus Grasberg, in Zusammenarbeit mit dem Start-up triLitec GmbH aus Osterholz-Scharmbeck, erprobt werden.

Darüber hinaus beinhaltet die Modellregion für Unternehmen sowie für die Bürgerinnen und Bürger in Bremen und Bremerhaven die Möglichkeit, sich über 5G-Anwendungen durch Demonstratoren zu informieren und die praktischen Umsetzungen im Sinne eines „Schaufensters“ zu erfahren.

5G- und die sich in der Entwicklung befindlichen 6G-Technologien, werden in den kommenden Jahren kontinuierlich neue technologische Entwicklungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft vorantreiben. Das Projekt der „5G-Modellregion A27 Bremen-Niedersachsen“ beinhaltet daher als übergeordnetes Ziel, die innovativen Potenziale dieser Technologien für Unternehmen und für Bürgerinnen und Bürger im Land Bremen frühzeitig nutzbar zu gestalten.

Zu Frage 3:

Die Universität Bremen ist als Vollpartner des Kooperationsverbundes aktiv in den genannten 5G-Anwendungsfeldern, unter anderem bei der Erprobung und Umsetzung von Demonstratoren, eingebunden. Ebenfalls als Vollpartner beteiligt und mit weiteren Partnern des Projektes vernetzt, ist das „Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik“ mit seiner herausgehobenen Kompetenz in der Forschung und Beratung zur maritimen Logistik sowie das „Steinbeis-Forschungszentrum Optimierung, Steuerung und Regelung“ in Grasberg. Der im Konzept hinterlegte Ansatz einer gemeinschaftlichen Vernetzung über die jeweiligen Anwendungsfelder hinaus, unterstützt hierbei zudem die Sicherstellung des Technologie- und Wissenstransfers in die Projektregionen.

C. Alternativen

Keine Alternativen

D. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderbezogene Auswirkungen

Die Beantwortung der Anfrage hat keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Geschlechtsspezifische Auswirkungen aufgrund der Beantwortung der Anfrage sind nicht ersichtlich. Die genannten Förderungen betreffen allgemein wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen und gemeinnützige Hilfsorganisation.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Senatsvorlage wurde mit der Senatorin für Wissenschaft und Häfen und dem Magistrat Bremerhaven abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Senatsvorlage ist nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz geeignet.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa vom 25.06.2021 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der SPD in der Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) zu.